DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Sprich mit mir

Hallo liebe Kollegen,

Nachdem ich nun endlich wieder etwas Zeit habe kann ich nun auf eure hilfreichen Kommentare antworten!
Das die Geschichte äußerst verwirrend sein wird und somit keinem klassischer Plotstruktur folgt, war durchaus beabsichtigt und in dieser Hinsicht das Experiment. Was ich leider noch nicht so ganz nachvollziehen kann, sind die Kritikpunkte bezüglich des Stils. Welche Sätze/Wörter meint ihr und wie würden sich diese verbessern lassen?

Die Vergleiche mit Kafka sind natürlich ein Kompliment, nur wirklich niemals angedacht. Auch äußerst interessant finde ich die verschiedenen Interpretation, die mir wirklich gut gefallen, die ihr in meiner Geschichte seht.
Auch wenn man sich als "Künstler/Autor" ungerne selbst erklären möchte, so möchte ich es für meinen Lerneffekt tun (zumal wirklich niemand, auch aus meinem Freundeskreis, die "egentliche" Geschichte verstehen konnte - also muss es an mir gelegen haben...):
Auslöser für das Schreiben der Geschichte war der Roman "Die Stadt der Blinden von José Saramago.
Ich wollte ein ähnliches Szenario schaffen, in denen die Menschen sich gegenseitig nicht mehr verstehen, weil jeder eine eigen Sprache spricht. Eine bestimme Botschaft wollte ich damit auch nicht ausdrücken. Ich wollte einfach nur den Point-of-view eines Menschen in solch einem Szenario schildern und nachvollziehen können. Er weiß weder wie es passiert ist noch warum. Besitzt also das selbe "nicht vorhandene" Hintergrundwissen des Lesers.
Ein kleiner Gedanke war noch die Suche nach eine "Seelenpartner" bzw. "Sprachpartner", der die selbe Sprache spricht und mit dem man, laut dem Protagonisten, zwingend auf einer Welllänge liegen muss. Auf diese Suche richtet er nun in diesem Szenario sein ganzes Leben aus, anstatt sich mit seiner Freundin zu arrangieren.

Schade das ich das nicht durch die Geschichet transportieren konnte. hat jemand Hinweise/Vorschläge was ich hätte besser machen könne?

Also schonmal vielen Dank für eure bisherigen Antworten!

Viele Grüße
JCD

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de